

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis – Wintersemester 2009/2010

Master-Studiengang Performance Studies

Modul 1: Kultur- und sozialwissenschaftliche Grundlagen des Performativen

LV.-Nr.: 47.094

Seminar: Choreographien des Sozialen

2st., Di 11:00-12:30 Fel 03 *Gabriele Klein*

Bem: PS Modul 1 A, 1 B

Choreographie thematisiert die Bewegungsordnung im Raum, als Aufführung und als Aufzeichnung. Es ist Begriff, der sehr eng mit der Geschichte des Tanzes verbunden und historisch durch mehrere Bedeutungsverschiebungen gekennzeichnet ist. Der zeitgenössische Tanz hat den Begriff der Choreographie selbst zum Gegenstand der Reflexion gemacht und das dem Begriff eingegebene Verhältnis von Ordnung und Zufall, Struktur und Spiel, Komposition und Improvisation, Wiederholung und Differenz zur Diskussion gestellt.

In diesen Relationen ist der Begriff der Choreographie auch für andere andere gesellschaftliche Felder relevant geworden: für den Sport, bei dem das Sportspiel als Choreographie verstanden werden kann, oder für Bewegungsordnungen im öffentlichen Raum, wo z.B. der Fußgängerverkehr als Choreographie angesehen werden kann oder bei Veranstaltungen wie z.B. Parteitagen, die nach choreographischen Prinzipien inszeniert sind.

Das Seminar befasst sich mit ausgewählten Choreographien aus Tanz, Sport, Politik, Gesellschaft. Ziel ist es zum einen, zeitgenössische Choreographiekonzepte und deren historische Genese herauszuarbeiten. Zum anderen zielt das Seminar darauf ab, nach den Verbindungen und Bruchstellen zwischen einem tänzerischen/ästhetischen Begriff von Choreographie und einem sozialen Verständnis von Choreographie zu fragen.

LV.-Nr. 47.800

Seminar: Political aspects of performance practice

2st. Blockveranstaltung 30.11.-04.12.2009, 14.12.-18.12.2009, 11.01.-15.01.2010 (19:30-21:00, mittwochs 20:00-21:30), Fel 03 *Bojana Kunst*

Bem.: PS Modul 1 B, 1 C

The seminar will introduce the students to the philosophical and theoretical topics that could help them to reflect on their own practice. In this intensive seminar the focus will be on the political aspects of performance practice. The seminar will explore contemporary relations between politics and performance. Precisely the emancipation of the conditions of art production, which in the 20th century still belonged to the politicisation of art, nowadays has been deeply related to the contemporary forms of production in the post-industrial epoch. The seminar will examine the status of critical art and connect it with the procedures of work in performance. It will examine different theoretical perspectives on the contemporary relation between politics and art and relate it to the analysis of the performance and its role in contemporary culture.

Literature:

Alain Badiou: *Das Jahrhundert*, Diaphanes, 2006.

Chantal Mouffe: *On the Political*, Routledge, 2005.

Alan Read: *Theatre, Intimacy, Engagement*, Palgrave, 2008.

Stephen Jonsson: *A Brief History of the Masses: Three Revolutions*, 2008.

Jacques Rancière: *The Emancipated Spectator*, Verso, 2009.

Modul 2: Geschichte, Theorie und Ästhetik der Szenischen Künste

LV.-Nr. 47.096

Seminar: Mediatized Body: Gestaltung und Szenographie intermedialer Performances

2st., Mi 14:15-15:45 Fel 03 *Bojana Kunst*

Bem.: PS Modul 2 B, 2 C

The seminar will deal with the approaches to the presentation of the body in the contemporary performance. It will be focused especially on the notions of immediacy and intermediacy, which are strongly linked to the problem of liveness, virtuality of the body and intermediality of contemporary performances. Students will get the insight into the formats of dramaturgy, which are dealing with intermediality and exploring the technological and visual aspects of performance. The seminar will be especially focused on the ways in which different media work together and how do they change our perceptions of the body. Main goal of the seminar is to disclose the practical and methodological problems of intermediality and connect them with the bodily practices on stage. At the same time the seminar enables students to understand the dramaturgy of mediatised and life performances.

Literature:

Jean-Luc Nancy: *Corpus, Diaphanes*, 2003.

Caroline A. Jones: *Sensorium. Embodied Experience, Technology and Contemporary Art*, MIT Press, 2006.

Brian Massumi: *The Evolutionary Alchemy of Reason, from: Paralbes for the Virtual, Movement, Affect, Sensation*, Duke University Press, 2002.

Susan Kozel: *Performance, Technologies, Phenomenology*, MIT Press, 2008.

Sally Banes, Andre Lepecki: *The Senses of Performance*, Routledge, 2006.

LV-Nr. 52.261

Seminar: Grundfragen der Theaterforschung: Zeichen, Geste, Spur

2st. Mo 14:00-18:00 Phil 1373 (7 Termine ab 19.10.2009) *Nikolaus Müller-Schöll*

Bem.: PS Modul 2 A, 2 C

Wie soll gedeutet werden, was in Literatur, Theater und Medien zur Darstellung kommt? Und wie konstituiert sich überhaupt Sinn und Bedeutung? Grundlegende Fragen dieser Art wurden in den vergangenen Jahrzehnten vor allem ausgehend von der aus Frankreich und den USA kommenden Zeichentheorie diskutiert. Die von de Saussure und Charles S. Peirce begründete Semiotik bzw. Semiotik prägte bis weit in die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts hinein die Suche nach einer allumfassenden Analyseverfahren, mit deren Hilfe man Phänomene aller Art, aber speziell auch Theater in allen seinen Erscheinungsformen erkunden wollte. Doch je weiter sich dieses Jahrhundertunternehmen auf dem Gebiet der Theorie ausdehnte, desto deutlicher traten in den vergangenen Jahrzehnten die ihm immanenten Grenzen hervor. Diese wurden von Denkern wie Benjamin, Barthes, Derrida, Agamben, Nancy und Lévinas unter Begriffen wie denjenigen des *Gestus*, der *Geste* oder der *Spur* (des Anderen) gefaßt. Ausgehend von konkreten Gegenständen aus Literatur, Theater, Film, Photographie, Bildender Kunst und Tanz waren ihnen Zweifel an einer auf binären Oppositionen aufbauenden Zeichentheorie gekommen und darüber hinaus an jeder Metasprache, die glaubte, sich über die Sprache ihrer Gegenstände erheben zu können. Im Seminar wollen wir diesen Zweifeln in der Lektüre und Betrachtung von Arbeiten Kafkas, Artauds, Eisensteins, Cy Twomblys, Bressons und in der Diskussion theoretischer Texte der erwähnten Theoretiker nachgehen. Sofern es sich anbietet, werden wir aktuelle Arbeiten aus den Bereichen des Tanzes, der Performance und der Bildenden Kunst einbeziehen. Das genaue Seminarprogramm wird in der ersten Sitzung am 19.10.2009 um 14:00 Uhr festgelegt. Das Seminar findet danach wöchentlich vierstündig vom 26.10.2009 bis zum 30.11.2009 statt. Zusätzlich zum Seminar ist ein Sichttermin für Filme im Medienzentrum eingerichtet.

LV-Nr. 52.262

Seminar: Bertolt Brecht: Stück- und Theoriefragmente

2st. Mo 14:00-18:00 Phil 1373 (1. Termin am 19.10.2009, 7 weitere Termine ab 07.12.2009) *Nikolaus Müller-Schöll*

Bem.: PS Modul 2 A

Lange Zeit grassierte unter Theaterleuten und Künstlern eine rätselhafte Krankheit, die den Namen "Brecht-Müdigkeit" trug. Allein der Name des Autors erzeugte Gähnen. Als Brecht im Jahr 1998 100 Jahre alt wurde, war der Tenor ziemlich einhellig. Ein großer Lyriker, unzweifelhaft ein Klassiker der deutschsprachigen Literatur, doch auf der Bühne ein politisch wie ästhetisch erledigter Fall. Diese Ansicht dürfte tatsächlich in erster Linie dem antiquierten Bild geschuldet sein, das von Brecht in den Grabenkämpfen des Kalten Kriegs gezeichnet und danach bis in die Gegenwart konserviert wurde. Bei seiner Zeichnung unter den Tisch gefallen sind die Widersprüchlichkeit speziell der früheren Texte, die den expliziten Positionen gegenläufigen literarischen, bzw. rhetorischen Strategien der theoretischen Abhandlungen, die "gegenaufklärerischen" oder doch zumindest ketzerischen

Provokationen in Notizen, Fragmenten und überlieferten Gesprächen, und ganz allgemein eine in Praxis wie Schriften sedimentierte Theorie, die dem Kontext der europäischen Avantgarden näher steht als der über sich häufig unaufgeklärten "aufklärerischen" Theaterpraxis, die sich auf der Grundlage von Brechts expliziter Theorie und orientiert am Beispiel seiner Inszenierungen der 50er-Jahre entwickelt hat.

An diesen *anderen* Brecht haben wiederholt politisch agierende Künstler angeknüpft, die mit ihrer Arbeit die Institution nicht einfach beliefern, sondern zugleich nach Maßgabe des Möglichen verändern wollten. Im Verlauf unseres Seminars werden wir uns ausgehend von dieser Aktualität Brechts mit zwei großen Fragment-Komplexen auseinandersetzen. Zum einen mit dem umfangreichen Fragment, das von Heiner Müller und anderen mit Blick auf die darin niedergelegten Erfahrungen und die Komplexität der damit verbundenen politischen und philosophischen Fragen als bedeutendster Text Brechts bezeichnet worden ist, dem "Fatzer", zum anderen mit Brechts im Exil angelegter großer Sammlung mehr oder weniger fragmentarischer Notizen zur Theorie seiner früheren Arbeiten, die von ihm selbst unabgeschlossen zur Seite gelegt wurde, mit dem „Messingkauf“. Nach einer ersten Sitzung am 19.10.2009, in der das Seminarprogramm abgesprochen wird, sind die beiden Theoriefragmente bis zum 07.12.2009 gründlich zu lesen. Das Seminar findet dann ab dem 07.12.2009 bis Semesterende jeweils vierstündig montags statt. Dabei werden wir uns dem Material in akribischer Lektüre und Diskussion unter verschiedenen thematischen Schwerpunkten annähern. Ziel des Seminars ist, uns in Auseinandersetzung mit Brechts Stück- und Theoriefragmenten ein Bild jenes "anderen Brechts" zu machen, der in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten von Theoretikern und den sogenannten "postdramatischen" Theatermachern wiederentdeckt wurde.

Einführende Literatur: Brecht: Fatzer. Messingkauf. (Achtung: Der "Messingkauf" ist unbedingt in der Variante zu lesen, die in der neuen Großen Berliner und Frankfurter Ausgabe erschienen ist.)

Modul 3: Dramaturgie, Medien und Szene

LV-Nr. 52.205

Ringvorlesung: Hamburgische Dramaturgien

2st. Mi 18:00-20:00 Phil D *Nikolaus Müller-Schöll*

Bem.: PS Modul 3 A, 3 C

Wie definiert sich das Theater in der Stadt, in Staat, Welt und Geschichte, in welcher Weise beschäftigt es sich mit deren Fragen, Problemen und Konflikten? Was verspricht es seinen Zuschauern, wie definiert es sein Tun, wo sieht es seinen Platz? Seit den Tagen Lessings steht der Begriff der "Dramaturgie" für Fragen, die über den Alltag der einzelnen Vorstellung hinaus reichen und ihm zugleich vorausgesetzt sind. Man spricht von der Dramaturgie eines Stücks, eines Abends, einer Inszenierung, aber auch von der einer Spielzeit oder eines Theaters. Lessing prägte die Vorstellung des Dramaturgen als desjenigen, der, ausgehend von der aktuellen Produktion eine kritische Bestandsaufnahme der aufgeführten Stücke unternimmt, die Dicht- und Schauspielkunst kommentiert, die Theaterkunst und das Spiel kritisch begleitet und dabei eine neue Vorstellung dessen durchzusetzen versucht, was Theater überhaupt ist oder sein könnte. Nicht von ungefähr waren deshalb die Zeiten der Legitimationskrise des Theaters zugleich diejenigen der regsten Aktivität der Dramaturgie: Etwa die 20er- und 70er-Jahre des vergangenen Jahrhunderts, in denen am Theater Piscators und an der Berliner Schaubühne Maßstäbe gesetzt wurden für das, was eine Dramaturgie ist und leisten kann: Der Dramaturg war hier der Intellektuelle im Theater, der Denker, Herausgeber kritischer Ausgaben und Anstifter gesellschaftlicher Debatten, der Vermittler neuer Formen fürs Publikum wie auch der Anwalt der berechtigten Ansprüche des Publikums im Theater. Dramaturgie wurde so nicht zuletzt zum Namen für das Bindeglied zwischen immanenten poetischen, theatralischen und ästhetischen Fragen zu der das Theater umgebenden Gesellschaft, zu Ökonomie und Politik.

Spätestens seit den 80er-Jahren setzt sich darüber hinaus zunehmend ein neues Bild von Dramaturgie durch: Im Zusammenhang experimenteller Theaterformen rücken der Dramaturg oder die Dramaturgin nicht selten vom Rand ins Zentrum der Theaterarbeit, sind von der ersten Idee und der Suche nach geeigneten Stoffen und Materialien bis zur letzten Umsetzung in unterschiedlichsten Formen der Installation, des Stadtprojekts, der Performance oder der Live Art am Theaterprozess beteiligt. Man spricht von Dramaturgien der Klänge, des Raums, der Zeit, der Bilder und Zeichen.

Im Rahmen einer Ringvorlesung lädt das Zentrum für Theaterforschung am Institut für Germanistik II der Universität Hamburg die Köpfe der Hamburgischen Theaterlandschaft - Intendanten, Dramaturgen, Künstler - dazu ein, in der Universität ihr Konzept von Theater in Hamburg vorzustellen

und dessen gesellschaftliche, ökonomische und politische Rahmenbedingungen zu reflektieren. Unter dem Titel "Hamburgische Dramaturgien" soll also im Rahmen der Vorlesungsreihe die konzeptionelle Vorstellung begriffen werden, die der Theaterarbeit im engeren Sinne zugrundeliegt, aber daneben sollen auch die Sachzwänge und Notwendigkeiten bedacht werden, die in das Theatermachen hineinspielen, und außerdem der über den Tag hinausreichende politische, gesellschaftliche und ästhetische Horizont gegenwärtigen Hamburgischen Theaters. Eingeladen sind Theatermacher aus subventionierten Staatstheatern, Privattheatern, und freien Spielstätten sowie freie Theatermacher. Konkret werden an drei Terminen die allgemeinen Fragen heutiger Dramaturgie, die Möglichkeiten und Grenzen heutigen dramaturgischen Arbeitens sowie - aus heutiger französischer Perspektive - die Lessingsche Arbeit untersucht werden. Eine abschließende Diskussionsrunde soll sich mit der städtischen Kulturpolitik in Hamburg beschäftigen. An den anderen Terminen soll Hamburger Theatermachern in Vortrag, Gespräch und Diskussion Gelegenheit gegeben werden, ihre Konzeption im Rahmen der Universität mit der universitären und der städtischen Öffentlichkeit zu diskutieren. Es ist geplant, die einzelnen Abende auf Video zu dokumentieren und später als lecture to go im Netz zur Verfügung zu stellen.

LV-Nr. 52.260

Seminar: Politiken der Darstellung im zeitgenössischen Theater

2st. Mi 16:00-18:00 Phil 1331 *Nikolaus Müller-Schöll, André Schallenberg*

Bem.: PS Modul 3A, 3B

Begleitend zur Vorlesung "Hamburgische Dramaturgien" soll in diesem Seminar eine problemorientierte Auseinandersetzung mit der Theaterstadt Hamburg unter dem Aspekt der in ihren unterschiedlichen Theater- und Darstellungsformen angelegten Politik stattfinden. Dabei werden eingangs als grundlegend geltende oder besonders diskussionswürdige Texte zu Theorie und Geschichte der "Dramaturgie" von Lessing bis in die Gegenwart gelesen werden. Daneben sollen ausgewählte Inszenierungen der beteiligten Theater besucht, analysiert und diskutiert werden. Dabei soll der Focus neben der konkreten Inszenierung auch auf Fragen liegen, die den institutionellen, politischen und ökonomischen Rahmen der Theaterarbeit in unterschiedlichen Häusern und unter unterschiedlichen Bedingungen betreffen. Über die Arbeit einzelner Theater hinaus sollen auch Rahmenbedingungen (Kulturpolitik, Förderbedingungen etc.) des gegenwärtigen Theatermachens in Hamburg und allgemein in Deutschland unter die Lupe genommen werden. Das genaue Programm des Seminars wird zu Beginn des Semesters mit den Seminarteilnehmern ausgehend von deren Interessen und den Angeboten der Theater zusammengestellt werden.

LV-Nr. 52.250

Seminar: Lessings „Nathan der Weise“ und mediale Transformationen

2st., Fr 14:15-15:45 Phil 1331 (*Sem. II*) *Ortrud Gutjahr*

Bem.: PS Modul 3 C

Dieses Seminar ist für Studierende konzipiert, die sich intensiv mit Gotthold Ephraim Lessings *Nathan der Weise* sowie den theatralen und filmischen Inszenierungen des Dramas auseinandersetzen möchten und sich in diesem Zusammenhang sowohl mit medien-spezifischen Inszenierungsformen wie auch mit sozialgeschichtlichen Grundzügen und Ideen der Aufklärungsepoche vertraut machen möchten. Denn gerade wegen der modellhaften Konstellierung einer über Kultur- und Religionsgrenzen hinausgehenden, von wechselseitiger Toleranz getragenen Kommunikationssituation gilt Lessings *Nathan der Weise* als *das* Aufklärungsdrama schlechthin. Wir werden im Seminar deshalb untersuchen, wie in diesem Ideendrama Grundgedanken ‚aufgeklärter Weltsicht‘ und insbesondere Forderungen nach religiöser Toleranz in eine interkulturelle Familienkonstellation eingelassen sind. In den Blick genommen wird aber auch, wie die Mitglieder dieser weit verzweigten Familie nicht allein durch Blutsbande oder ethische Werte, sondern auch durch genau festgelegte Spielregeln und Geldströme miteinander verbunden sind. Bei der Frage, wie sich die Ideen dieses Dramas oder auch das Stück als Ganzes medial umsetzen lassen und welche ästhetischen Mittel eingesetzt werden, um aktuelle Perspektiven zu erschließen, werden wir uns eingehend mit Nicolas Stemanns Inszenierung von Lessings *Nathan der Weise* beschäftigen, die am 3. Oktober am Thalia Theater in Hamburg Premiere hat. Der gemeinsame Besuch der Aufführung samt Vor- und Nachbereitung wird ergänzt durch das Symposium der Reihe *Theater und Universität im Gespräch*, das zu Lessings *Nathan der Weise* und seine Inszenierung durch Nicolas Stemann am Sonntag, den 29. November, im Thalia in der Gaußstraße stattfinden wird. Bei der Auseinandersetzung mit dem „Lessing-Projekt“ des Theaters gilt unser Interesse neuen

Perspektivierungen und Inszenierungsformen, aber auch aktuellen gesellschaftlichen Diskursen zu Ethik und Fremdheit vor dem Hintergrund von Migration und Globalisierung. (Das Programm des Symposiums ist in Kürze unten angegeben, eine ausführliche Erläuterung findet sich im Programmheft des Allgemeinen Vorlesungswesens). Ergänzend werden im Seminar sowohl Aufzeichnungen von herausragenden *Nathan*-Inszenierungen herangezogen als auch Verfilmungen analysiert, wie beispielsweise die frühe des Regisseurs Manfred Noa von 1923 (mit Werner Krauss in der Rolle des Nathan). Außerdem werden Fernsehproduktionen wie *Brennendes Herz* (2006) unter der Regie von Manfred Stelzer untersucht, die sich durch einen intermedialen Bezug zu Lessings *Nathan der Weise* auszeichnen.

Teilnahmevoraussetzung für das Seminar ist regelmäßige aktive Teilnahme, Bedingung für den Erwerb eines Seminarscheins eine schriftliche Hausarbeit.

LV.-Nr. 47.803

Seminar: Schritte lesen / Spuren legen

2st. Blockveranstaltung mit vorbereitenden Sitzungen 02.11.2009 (10:00-14:00, Fel 01), 03.11.2009 (16:00-19:00, Fel 03), 05.11.2009 (14:00-16:00, Fel 03), 06.-08.11.2009, Kampnagel *André Eiermann / Isa Wortelkamp*

Bem.: PS Modul 3 B

Studierende des Masterstudiengangs Tanzwissenschaft der Freien Universität Berlin und des Master Studiengangs Performance Studies der Universität Hamburg dokumentieren einzelne Veranstaltungen des Kongresses. Im Zentrum stehen sowohl Denk-Prozesse wie Körper-Bewegungen, die sich zwischen den Teilnehmenden ereignet haben und deren Schritte und Spuren als imaginäre Choreographie hinterlassen sein werden. Sie werden in Texte, Bilder, Töne und Zeichnungen übertragen, die am Ende des Kongresses in einer performativen Installation zu sehen sein werden.

Scheinkriterien: Regelmäßige aktive Teilnahme, Referat, praktischer Beitrag zur geplanten Installation / Performance.

Modul 4: Körper, Bewegung und Szene

LV.-Nr. 47.095

Seminar: Dramaturgische Arbeitsweisen: Formen, Formate und Strategien von Zusammenarbeit [15]

3st., Mi 11:45-14:00 Studiobühne *Bojana Kunst*

Bem.: PS Modul 4 A, 4 B

The seminar will deal with the theoretical reflections and practical approaches to the collaboration in the performing arts of the late 20th century. Dramaturgical aspects of collaboration are inseparable from social and political processes, as well as from economical and cultural processes of the late 20th century. Focus of the seminar will be on the ways in which artistic methodologies of working together and collaboration are intertwined with dramaturgical aspects of performance. Several cases of collaborative practices will be analysed and connected with the notions of labour, creativity, immaterial work and flexibility. Main aim of the course is to connect dramaturgy to the modes of of collaboration and to disclose the students the ways to reflect on their own collaborative practice.

Literature:

Everybodys: Everybodys Self Interviews, Lulu.com, Creative Commons, 2008.

New South Books, 1992.

Stephen Bottoms, Mathew Goulsh: *Small Acts of Repair: Performance, Ecology and Goat Island*, Routledge 2007.

Charles Green: *The Third Hand, Collaboration in Art from Conceptualism to Postmodernism*, UNSW, 1992.

Myriam Van Imschoot: *Letters on Collaboration*, Maska, no. 1-2, st. 84-85, 2004, p. 62.

Modul 5: Verfahren tänzerischer Komposition

LV.-Nr. 47.806

Seminar: Improvisation und Choreographie [15]

3st., Blockveranstaltung, Di 13:00-16:00 (erster Termin: 10.11.2009) Studiobühne *Angela Guerreiro*

Bem.: PS Modul 5 A, 5 B

During the eleven classes I will be developing among the students the idea of desire. Taking the departure point of the idea of desire we will be developing research methods that are connected to the field of improvisation techniques and movement research. Desire is present in our daily life since we were born and may we shall not forget the movement of desire of leaving our mother's womb. The desire of reaching out for the world around us, of tasting things, the desire of crawling, the desire of drinking, eating, walking, etc.

Class may start with the simple action of walking through space and that can take us in different directions, like for example into awareness technique, floor work or into specific improvisation exercises. I am as well interested in allowing the students to find out ways of articulating text in relation with movement and the attempt to find out the relationships created between movement and text.

With students that are coming with the background of a traditional dance studies my work is to make them realize that they have a body (sometimes the body is still seen as a reproducer of learned steps where the dancer stops to recognize him/her self). Improvisation it is a technique that helps to define a performer/dancer movement language and their sources and to create the abilities to use improvisation as a method towards composition and choreography. Depending on the level of the class and how much it will be achieved in the first four classes it may be possible to develop the 'desire' of working specifically in solo work. Students may allow themselves to develop their research by creating movement scores, ideas, thoughts, concerns, taking in consideration that the task is to focus on the creation process and not in results.

Scheinkriterien: Regelmäßige aktive Teilnahme, praktische Demonstration, Vorbereitung und Gestaltung einer Seminar/Übungseinheit, Referat und/ oder schriftliche Ausarbeitung

LV-Nr. 47.662

Seminar/Übung: Fachausbildung Tanz [5]

3st., Do 10:15-12:30 Gymnastikhalle *Gitta Barthel*

Bem.: PS Modul 5 B

Die Veranstaltung behandelt künstlerische und pädagogische Blickwinkel, die im aktuellen Tanzgeschehen im schulischen und außerschulischen Bereich relevant sind. Auf der Grundlage des zeitgenössischen Tanzes werden wichtige Bewegungs- und Gestaltungsprinzipien aufgeklärt, die in unterschiedlichen Tanzstilen und Tanztechniken anwendbar sind. Arbeitsmethoden zur Generierung und Komposition von Bewegungsmaterial sowie zur Stimulation der individuellen Bewegungsphantasie führen in die Gestaltung kurzer Choreographien. Pädagogische Aspekte der Vermittlung werden in verschiedenen Unterrichtsstrukturen beispielhaft erprobt. Die praktischen Erfahrungen ergänzen sich mit gemeinsamen methodisch/didaktischen Reflektionsgesprächen. Ziel ist, die Fähigkeit zu fördern, eigenständig und kontextbezogen mit Vermittlungskonzepten von Tanz umgehen zu können.

Scheinkriterien:

- regelmäßige aktive Teilnahme
- Vorbereitung und Gestaltung einer Seminareinheit mit Thesenpapier
- Gestaltung einer Choreographie
- Teilnahme an einer Veranstaltung vom Tanzkongress (Hamburg, 5.-8.11.09)

Modul 6: Konzepte und Modelle der Theater-, Tanz- und Bewegungspädagogik

LV.-Nr. 60.183

Seminar: Performative/szenische Künste und ihre Vermittlung

2st., Mi 10:15-11:45 Studiobühne *Wolfgang Sting*

Bem.: PS Modul 6 A

Die performativen/szenischen Künste (hier Theater, Tanz und Performance) artikulieren zunehmend ihr Interesse an Vermittlung. Unter dem Begriff (Kultur)Vermittlung finden sich im Spektrum von

kultureller Bildung bis zu Öffentlichkeitsarbeit ganz unterschiedliche Aktionsformen von dramaturgischen Gesprächen, Künstlerworkshops bis hin zu pädagogischen und künstlerischen Projekten mit Zielgruppen in Schulen, Theatern und Freizeiteinrichtungen. Das Seminar untersucht und vergleicht aktuelle Vermittlungskonzepte (insbesondere der Theaterpädagogik) anhand ihrer theoretischen Grundlagen, ästhetischen und pädagogischen Zielsetzungen sowie methodisch-didaktischen Verfahren.

Scheinkriterien: regelmäßige Teilnahme, Referat/Hausarbeit/Kolloquium

Einführende Literatur:

Liebau/Zirfas (Hg.) Die Sinne und die Künste. Bielefeld 2008

Jurké/Linck/Reiss (Hg.) Zukunft Schultheater, Hamburg 2008

LV.-Nr. 47.805

Seminar: Tanz und Vermittlung

2st., (Zeiten und Raum werden noch bekanntgegeben) N.N.

Bem.: PS Modul 6 B

Modul 7: Didaktik der szenischen Künste

LV.-Nr. 60.185

Seminar: Postdramatik und performative Strategien in der Theaterpädagogik [20]

2st., Do 10:15 – 11:45 Studiobühne Virginia Thielicke

Bem.: PS Modul 7 A, 7C

*„Die Theaterpädagogik als eine **Anwendung** von Theater in sozialen Handlungsfeldern ist in einer besonderen Weise mit diesen Veränderungsprozessen konfrontiert und aufgefordert, die Paradigmen der eigenen Fachdisziplin neu zu überdenken. Ein wesentlicher Impuls geht dabei von den Entwicklungen innerhalb des zeitgenössischen Theaters aus (...).“* Ute Pinkert, 2007

Eine Vielzahl aktueller Theaterproduktionen hat sich entfernt von Drama, Handlung und Nachahmung und widmet sich einem Theater in dem die Präsenz der Körper, der Klang der Sprache, die Gleichberechtigung der künstlerischen Ausdrucksmittel und der Raum als eigenständiger Mitspieler in den Vordergrund rückt.

In Rahmen dieses Seminars sollen einerseits Arbeiten von Künstlerkollektiven wie z.B. Showcase Beat Le Mot und She She Pop sowie Autor-Regisseuren wie Falk Richter oder René Pollesch und ihre unterschiedlichen Konzepte und Ästhetiken theoretisch diskutiert und praktisch erprobt werden, um neue Impulse für die eigene Theaterarbeit zu bekommen. Andererseits sollen Theaterproduktionen, die im Rahmen von Darstellenden Spiel Unterricht an Hamburger Schulen entstanden sind und sich postdramatischer Verfahren und performativer Strategien bedienen mit den Studierenden diskutiert und reflektiert werden.

Scheinkriterien:

Regelmäßige Teilnahme, Führen eines Werkstagebuchs, Referat oder Hausarbeit.

Einführende Literatur:

Lehmann, Hans-Thies: Postdramatisches Theater, Frankfurt am Main: Verlag der Autoren, 2008.

Pinkert, Ute: Transformationen des Alltags. Theaterprojekte der Berliner Lehrstückpraxis und Live Art bei Forced Entertainment. Modelle, Konzepte und Verfahren kultureller Bildung. Milow: Schibri Verlag, 2005.

LV.-Nr. 64.125

Seminar: Theater und Schule – Evaluationsansätze

2st., Do 12:30 – 14:00 Studiobühne Eva Maria Stütting

Bem.: PS Modul 7 A, 7 B

Theater und Schule, kurz TuSCH genannt, ist seit vielen Jahren ein in Hamburg bewährtes und immer wieder innovatives Kooperationsmodell, das Theaterinstitutionen und Schulen, Theaterkünstler, Schüler und Lehrer produktiv zusammenarbeiten lässt. Das Seminar versteht sich als Auftakt zu einem Evaluations- und Publikationsprojekt, das über verschiedene Forschungsansätze wie teilnehmende Beobachtung, Videodokumentation, Interviews, produktionsästhetische Analyse fünf TuSCH-Projekte untersuchen wird. Dabei geht es darum zu zeigen, was TuSCH als ein Modell ästhetischer Bildung in und für Schule leisten kann.

Scheinkriterien:

Regelmäßige Teilnahme sowie Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe.

Modul 8: Kulturmanagement

LV.-Nr. 47.261

Seminar: Projektentwicklung: Antragsstrategie und Produktionsplanung freier Kulturprojekte
[20]

2st. Blockveranstaltung 22.10.2009, 29.10.2009 (jew. 15:00-16:30), 19.12.2009, 16.01.2010,
17.01.2010 (jew. 10:00-16:00), Fel 03 *Felix Wittek*

Bem.: PS Modul 8 A

Die Akquise von Projektmitteln ist eine entscheidende Voraussetzung für eigene Projekt-Vorhaben. Es gibt unterschiedliche Finanzierungsstrategien und –Modelle, mit denen die Realisierung von Projekten gesichert werden kann. Im Hinblick auf die Konkurrenz, die sich um dieselben Mittel mit einem Antrag bewirbt, gibt es nie eine Garantie für die Bewilligung eines Projektantrags. Allerdings kann man durch eine gute Präsentation der eigenen Projektidee, einer strukturierten Vorarbeit und einem fundierten Finanzierungsplan seine Seriosität als Antragssteller beweisen und sich gegenüber anderen Anträgen einen Vorteil verschaffen.

Dieser Praxiskurs öffnet einerseits ein Panorama verschiedener Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten im Kulturbereich und vermittelt andererseits ein Handwerkszeug für Antragstellung.

Ziel des Seminars ist es, dass jede Teilnehmerin/ jeder Teilnehmer während des Semesters einen eigenen Projektantrag für ein möglichst reales, eigenes Projekt erarbeitet und abschließt.

Zur Vorbereitung auf den Kurs empfiehlt sich eine Internetrecherche auf unterschiedlichen Webseiten von internationalen, nationalen und lokalen Kulturförderern mit Augenmerk auf Förderrichtlinien, Vergabekriterien und gewünschte Antragsstrukturen.

Der Kurs findet teilweise im Block statt.

Modul 9: Szenisches Projekt

LV.-Nr. 47.804

Seminar: Writing dance

3st. Blockveranstaltung, 10.-13.12.2009, 21.-24.01.2010, 09.-13.03.2010, Studiobühne *Jonathan Burrows*

Bem.: PS Modul 9 A

December 10-13.09:

Continued discussion and practical work will revolve around the analyses and recreation of parts of three key 20th century performance texts: 'Lecture On Nothing' by John Cage (1950), 'Satisfyin Lover' by Steve Paxton (1967) and 'Clapping Music' by Steve Reich (1971). These are works which include physical and compositional elements, as well as having a conceptual base which feeds into our ongoing discourse on performance philosophies and strategies.

January 21-24.10:

Working again on personal and duet work to expand the ideas we've worked with and find ways to relate them, or not, to the student's own visions of what they want to pursue.

March 9-13.10:

Continued work on personal and duet work towards a presentation to be given at the end of the period.

Throughout these working periods we will have an ongoing discussion on composition and performance, and the philosophies that might underpin our reasons to make work. We will also continue a daily practice of watching and analysing recent dance, theatre and performance work, in terms of the questions we are asking.

Literature:

'Silence' by John Cage, *Marion Boyars Publishers Ltd.*

'Terpsichore In Sneakers' by Sally Banes, *Wesleyan University Press*

'Certain Fragments' by Tim Etchells *Routledge*

'39 Microlectures: In Proximity Of Performance' by Matthew Goulish *Routledge*

Wahlbereich

LV.-Nr. 47.801

Freies szenisches Arbeiten

3st. Blockveranstaltung Studiobühne *N.N./Gabriele Klein/ Wolfgang Sting*

Bem.: PS: Wahlbereich

LV.-Nr. 47.802

Kolloquium Performance Studies

2st Di 19:30 – 21:00, 14-tägig Studiobühne *Gabriele Klein/ Wolfgang Sting/ Nikolaus Müller-Schöll*

Bem.: PS: Wahlbereich